

Fischamend

Stadtgeschichte, Zeitgeschehen,

Ortsentwicklung im Wandel der Zeiten

Dorf - Fischamend und Markt - Fischamend

*Einstiger Doppelort an der Fischa, Marktgemeinde,
Stadtgemeinde*

Ortsname: Äquinoctium zur Zeit der Römer, der wahre Grund der Namensgebung war der Zusammenfluss der Fischa mit der Donau im Ortsgebiet: Viskahagemunde → Vischamundt → Vischamendt → Fischamend

Das Wahrzeichen der Stadt: Der Stadtturm („Fischaturm“, „Markturm“). Dieser wurde zur Zeit der Regentschaft Heinrichs III. als Grenzturm erbaut. Seit dem Jahr 1927 befindet sich darin ein Heimatmuseum

- o 0 o -

1. bis 4. Jahrhundert - Die Anwesenheit der Römer ist durch zahlreiche Funde im Ortsgebiet belegt

1020 - Das Kloster Tegernsee gründete die Feldkirche St. Quirin. Um dieses Gotteshaus entstand die Ansiedlung Fischamend - Dorf. Im Dorf bestand auch an der nahen Donau die Kirche zu St. Stephan. Eine Gründung des Bistums Passau. Diese verschwand im Dunkel der Geschichte. Bei Bauarbeiten aufgefundene Gräber eines Kirchfriedhofes zeugen von ihrem Bestand.

1073 - Die dem Heiligen Michael geweihte Pfarrkirche liegt im Bereich eines Erdwalles gegen die ehemalige ortsnahe Donau zu. Ihre erste urkundliche Nennung geht auf das Jahr 1073 zurück. Um diese Kirche entstand einst der Ort Fischamend - Markt.

1165 - Auf dieses Jahr geht das Mühlenhandwerk an der Fischa urkundlich zurück. Über Jahrzehnte hindurch sorgten die Mühlen (u. a. Greger - Mühle, Hoffmann - Reichart - Mühle, Karr - Mühle, Dominikaner - Mühle

im Markt, Tabor - Mühle, Deutschordens - Mühle, Payer - Mühle, Lindemer - Mühle, Stainpacher - Mühle, Kafka - Mühle, Nikolowsky - Mühle im Dorf und die Schiffmühlen auf der Donau) für relativen Wohlstand und garantierten einen lukrativen Getreidehandel. Davon zeugt heute der Getreideplatz im Zentrum der Stadt.

1529 – Türkennot

1673 - Kaiser Leopold I. verlieh das Jahr - und Wochenmarktprivileg.

1683 - Zweite Türkennot

1790 - In diesem Jahr war der Bau des alten Schulgebäudes nahe der Michaelskirche vollendet. Das in den Jahren 1901/1902 fertiggestellte neue Schulgebäude in der Schulgasse beherbergte die Volksschule und die Hauptschule. Dies machte über viele Jahre hindurch einen Wechselunterricht notwendig.

1814 - Als Nachfolger der Mühlen setzte an der Fischa die Industrialisierung mit folgenden Betrieben ein: Kattunfabrik und Spinnerei Joseph Fehr, Spinnerei Schindler, Wollwarenfabrik G. & A. Jubb (später, ab 1945, „Tuchfabrik“). Unter der Besitzerfamilie Löw - Beer wurde die Tuchfabrik in einen Chemiebetrieb umgewandelt (LOBA - CHEMIE), der zu einem Chemiegroßbetrieb (ab 2022) ausgebaut wurde.

1817 - Schlusssteinlegung am 3. Juli für das Kammeramt und Feuerrequisitenhaus auf dem Getreideplatz.

1820 - Der Kirchhof um die Michaelskirche wurde 1820 aufgelassen und der Marktfriedhof an der Hainburgerstraße neu angelegt.

1868 - 1902 - Die Fischamündung nahe der Kielmannsegg - Brücke beherbergte in diesen Zeiten den Winterhafen der DDSG in Fischamend.

1873 - Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Markt - Fischamend unter Hauptmann Pfalz.

1873 – Die Vorgänger der Firma M. Herczka betrieben im Markt am Fischafluss eine Metallwarenfabrik („Löffelfabrik“). Nach Ende des

Zweiten Weltkrieges produzierte die „Metall- und Blechwarenfabrik Schütz & Patry Essbestecke aller Art für den Weltmarkt. 1970/1971 wurde der Betrieb eingestellt.

1888 - Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Dorf - Fischamend am 10. Dezember. Am 15. Jänner 1889 wurde Anton Stögermayr zum Hauptmann dieser Wehr gewählt.

1899 - Paul und Josef Suschny gründeten an der Fischa im Markt einen Metallwarenbetrieb, der späterhin in die Schmidt-Mühle im Dorf übersiedelte („Wien-Fischamender Metallwarenfabrik Josef Suschny & Söhne). 1938 wurde der Betrieb arisiert („Bach & Plazotta“) und nach dem Kriegsende erfolgreich weitergeführt. 1982 stellte Suschny den Betrieb ein.

1908 - Unter Bürgermeister Otto Führmann wurde am 8. September der neu errichtete Niederösterreichische Landeskindergarten eröffnet. Infolge der Eingemeindung nach Wien (1938) wurde dieser aufgelassen und ein nationalsozialistisch orientierter NSV-Kindergarten im Arbeiterheim betrieben.

1909 - Gründung der k. u. k. Militär - aeronautischen Zentralanstalt in Fischamend. Von dieser gingen bedeutende Erfahrungen betreffend die Entwicklung der Luftfahrt (Ballon, Luftschiff, Aeroplane) in alle Welt hinaus. Das für die Zentralanstalt geschaffene Wasserwerk, samt seinen Versorgungsleitungen und dem Wasserturm (errichtet 1916, auf einer Anhöhe am östlichen Ortsrand), sorgt bis heute noch aus einem Donaubegleitstrom für Trinkwasser von höchster Qualität.

1914 - Die neu geschaffene Bahnstrecke Wien - Preßburg wurde am 1. Februar eröffnet und auch in Fischamend Station gemacht.

1917 - Anfangsarbeiten für den Ausbau des von der Marktgemeinde Fischamend beschlossenen Wasserleitungsnetzes im Ortsgebiet.

1914 - 1918 - Der Erste Weltkrieg fordert 88 Opfer. Nach Ende dieses Weltbrandes erfolgte auch die Schließung, Demontage und teilweise Zerstörung der Anlagen der k. u. k. Militär - aeronautischen Zentralanstalt.

1920 - Unweit der Kielmannsegg - Brücke wurde von der Marktgemeinde ein Gemeindebad errichtet. Dieses fand unter der Bevölkerung regen Zuspruch. Dieses Gemeindebad war auch noch in den Jahren um 1960 in Betrieb.

1921 - Die ehemaligen Mannschaftshäuser der k. u. k. Militär - aeronautischen Zentralanstalt gelangten in Privatbesitz (Ab 1937 - „Leibenfrost - Wohnhäuser im Werk“). In den verbliebenen Werksanlagen etablierten sich die Fischamender Werke G.A. (Gemeinwirtschaftliche Anstalt) mit Einzelbetrieben (Presstuch- und Haarfilterfabrik Spitz, Tuchfabrik Swoboda, Seidenfabrik Kary, Waagenfabrik Florenz, Metallwaren Wüster, Boots - und Schiffbau EOS - MOEVE, ab 1938 Wiener Neustädter Flugzeugwerke). Der Ankauf des k. u. k. Offiziers - Casinos, von den Fischamender - Werken G. A. und Ing. Wüster wurde durch eine Bausteinaktion der örtlichen Arbeiterschaft im Jahr 1926 ermöglicht und 1929 vertraglich festgelegt („Verein Arbeiterheim Fischamend“). Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Arbeiterheim von Landarbeiterfamilien bewohnt. Im Jahr 1949 kam es wieder in den Besitz des Vereines Arbeiterheim. Nach Umbau- und Sanierungsarbeiten wurde die Lokalität ab 1972 unter der Bezeichnung „Volksheim“ weitergeführt.

1923 - Die Gemeinde Markt Fischamend, die das Elektrizitätswerk des Julius Grimm an der Fischa bei den „3 Brückln“ in Pacht genommen hatte, nahm den Bau eines eigenen E – Werkes in Angriff. Das Projekt war rasch fertiggestellt und es konnte im Markt eine eigene elektrische Beleuchtung installiert werden.

1924 - Um der großen Arbeitslosigkeit unter der Bevölkerung entgegenzuwirken, hatte die Gemeindevertretung im Markt die Kanalisierung des Gemeindegebietes in Angriff genommen.

1926 - Die Marktgemeinde legte in diesem Jahr Bilanz! Sie betrieb ein eigenes Elektrizitätswerk, ein Gemeindebad, eine gut ausgerichtete Landwirtschaft, einen Gemeindegenuß, eine Gemeindebäckerei, eine eigene Buchdruckerei und ein stets einsetzbares Sanitätsauto. Es wurden sieben Einfamilienhäuser errichtet, sechs Wohnhäuser käuflich erworben, darunter ein Wohngebäude für 32 Wohnparteien.

1927 - Bürgermeister Josef Smolek berichtete, dass die Marktgemeinde das Wasserwerk am Damm von den Fischamender Werken G. A. käuflich erworben hatte. Ebenso das Wasserkraftwerk in der Kleinen Au und das Betriebsgebäude in der Springholzgasse. Im Fischatum wurde ein Ortsmuseum eingerichtet und am 2. Oktober d. J. eröffnet. Große Verdienste um diese Einrichtung erwarben sich Lehrer Karl Grabscheit als Leiter des Museums und Gastwirt Anton Stöger Mayer, der dem Museum wertvolle Gegenstände aus der eigenen Sammlung von Römerfunden übergab, die aus seiner Schottergrube stammten. Nach fast zweijährigen Bemühungen war es der Marktgemeinde gelungen, das Postamt vom Dorf wieder in ihrem Gemeindegebiet im Rathaus anzusiedeln (Eröffnung: 19. Dez. d. J.).

1928 - Die Freiwillige Feuerwehr Fischamend - Dorf feierte am 27. Mai die Fertigstellung ihres neuen Feuerwehrhauses. Dieses, errichtet nach Plänen der Architekten Robert Kramreiter und Walter Pind, war bis 1992 in Betrieb. Die Marktgemeinde erwarb von den Fischamender Werken G. A. das gesamte Kanalnetz, das Wasserleitungsnetz und das Lichtnetz des Industrierwerkes.

1929 - Durch das Entgegenkommen des Fischamender Arztes Medizinalrat Dr. Blitz konnte in seinem Hause Gregerstraße 4 der örtliche Volksbildungsverein eine öffentliche Bücherei einrichten.
Diese wurde am 4. August eröffnet.

1937 - Durch die Zunahme des Wanderwesens (Ausgesteuerte und Arbeitslose) ergab sich für die Gemeinde die Notwendigkeit, im Untergeschoß des Rathauses eine „Gemeindeherberge“ mit 12 Betten einzurichten.

1938 - Als Folge der Okkupation Österreichs durch Hitler - Deutschland wurden Fischamend - Dorf und Fischamend - Markt zum 23. Bezirk der Großgemeinde Wien eingegliedert.

1944 - In den Mittagsstunden des 12. April erfolgte auf Fischamend ein großflächiger Angriff amerikanischer Bombenflugzeuge. Die Auswirkungen waren katastrophal! Schwere Bombenschäden im gesamten Ortsgebiet. Das Hauptziel dieses Bombardements waren die Wiener - Neustädter - Flugzeugwerke (heute Schul- und Sportzentrum, Sportplatz und Siedlungsgebiet).

Insgesamt forderte der Zweite Weltkrieg in beiden Orten unter den Bewohnerinnen/Bewohnern 341 Opfer.

1945 - Am 6. April, gegen 3 Uhr früh, erreichte die Spitze der Roten Armee Fischamend. Ob als Befreier oder Besatzer, wurde zu einer ideologisch und parteipolitisch geführten Debatte.

1946 - Durch Kriegseinwirkung verlor der Fischamender Sportverein seine Sportanlage in der Kleinen Au. Am 7. Juli wurde die neu geschaffene Sportstätte auf dem ehemaligen Holzplatz „Am Damm“ eröffnet und in Betrieb genommen.

1948 - Die von SS - Leuten im Frühjahr 1945 zerstörte Marktbrücke über die Fische wurde am Mittwoch, 14. Juli, durch Bürgermeister Dr. h. c. Theodor Körner feierlich für den Verkehr freigegeben.

1949 - Ab August begann der Wiederaufbau des bombardierten Rathauses. Nach schweren Bombenschäden und jahrelangen Reparaturarbeiten konnte die Dorfkirche (St. Quirinus) im Juni wieder feierlich eröffnet werden. Für die evangelische Glaubensgemeinschaft in Fischamend wurde in der Enzersdorferstraße eine „Notkirche“ in Holzbauweise errichtet. Diese musste später dem Bauprojekt der Hauptschule weichen. An ihrer Stelle wurde an der Hainburgerstraße nahe dem Marktfriedhof die evangelische Kirche errichtet und am 7. Mai 1964 feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

1950 - Das Amt der Ortsvorstehung, die Amtsstelle Fischamend des Magistratischen Bezirksamtes f. d. 23. Wiener Gemeindebezirk sowie die Kartenstelle übersiedelten in das aufgebaute Amtshaus in der Gregerstraße.

1951 - Der Wiener Bürgermeister Franz Jonas eröffnete am 19. Dezember den neu errichteten Kindergarten am Getreideplatz.

Die Bürgermeister ab der Ausgemeindung von Wien

Leopold Ruckteschel, Bürgermeister von Markt - Fischamend (1954 - 1955)

Matthias Setzer, Bürgermeister von Markt - Fischamend (1955 - 1970)

Eduard Walter, Bürgermeister von Dorf - Fischamend (1954 - 1970)

1954 - Die beiden Gemeinden Fischamend - Dorf und Fischamend - Markt erlangten wieder ihre Selbständigkeit und wurden durch den Staatsvertrag 1955 in das Bundesland Niederösterreich rückgegliedert.

1959 - Das neue Hauptschulgebäude in der Enzersdorferstraße wurde am 7. September im Rahmen eines Festaktes durch Bürgermeister Matthias Setzer seiner Bestimmung übergeben.

1964 - In diesem Jahr wurde das Dach des Marktturmes mit Kupferblech neu belegt. Zugleich wurde der Wetterfahnenfisch saniert und vergoldet. Der Aufzug des Fisches auf das Turmdach gestaltete sich für die Bevölkerung zu einem wahren Volksfest. Bürgermeister Matthias Setzer ließ Bot-schaften an die Nachfahren erstellen und diese im Inneren des Fisches deponieren.

1967 - Volksbefragung im Dorf. Am 21. Mai sprach sich mit klarer Mehrheit die Bevölkerung gegen eine Vereinigung von Dorf und Markt aus. Am 26. August d. J. spricht sich der Gemeinderat der Marktgemeinde einstimmig für einen Zusammenschluss von Dorf und Markt aus.

***Dr. Johann Cermak, Bürgermeister der Marktgemeinde Fischamend
(1970 - 1980)***

1970 - Der einhellige Beschluss zur freiwilligen Vereinigung der beiden Gemeinde Fischamend - Dorf und Fischamend - Markt zur „Markt-gemeinde Fischamend“ erfolgte gemäß einer Empfehlung der NÖ. Landesregierung mit 3. September. In der Enzersdorferstraße wurden in einem Gemeindeneubau die Gemeindebücherei, die Mutterberatung, ein öffentliches Gemeindebrausebad, die Gemeindebestattung und der Gemeindebauhof in Betrieb genommen. Der Getreideplatz wurde zur Parkanlage ausgestaltet.

1971 - Die Gemeindevereinigung wurde gemäß den Bestimmungen der NÖ. Gemeindeordnung mit Beginn dieses Kalenderjahres formal in Gel-tung gesetzt. Rund um die Fische im Ortszentrum wurde ein einmaliges Erholungsgebiet geschaffen (Fischapromenade und Katzensteig).

1973 - In der Enzersdorferstraße wurde der neu errichtete Kindergarten in Betrieb genommen. Das großzügig ausgebaute Postamt wird seiner Bestimmung übergeben.

1975 - Mit Juli d. J. erhielt Fischamend eine geregelte Müllabfuhr. Bürgermeister Dr. Johann Cermak eröffnete am 17. November im Volksheim einen Seniorenklub.

1976 - Am Schneiderweg und in der Rösslgasse wurden eine Tennisanlage und eine Asphaltstockbahn geschaffen. Im oberen Bereich der Flugfeldstraße entstand ein weitläufiges Siedlungsareal. Ein Sozialhilfeprojekt! Die gelernte Krankenschwester Eleonore Herbert wurde seitens der Gemeinde für die Altenbetreuung im Ort eingesetzt.

1978 - Mittels einer simplen Probebohrung im Bereich des Donauarms begannen im September 1978 die Arbeiten an der A4 - Ostautobahn. Das Teilstück Fischamend wurde 1986 dem Verkehr übergeben. Durch die Verlegung der Bundesstraße 9, nach Abbruch zweier an den Marktturm angrenzender Häuser (Wienerstraße, Hauptplatz, Schulgasse) konnte die notwendige Turmumfahrung geschaffen werden.

Johann Besin, Bürgermeister der Marktgemeinde Fischamend und der späteren Stadtgemeinde Fischamend (1980 - 1993)

1980 - Das Schul- und Sportzentrum samt Sporthalle in der Springholzgasse wurde am Samstag, 8. März, mit einem Festakt eröffnet. Bürgermeister Dr. Johann Cermak konnte dabei Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, Landeshauptmann Ökonomierat Andreas Maurer u. a. hohe Festgäste willkommen heißen. Am Damm wird das neue Wasserwerk der Gemeinde, auf höchstem technischem Standard befindlich, in Betrieb genommen. Das altgediente Wasserwerk wurde stillgelegt und fiel der Spitzhacke zum Opfer.

1981 - Der Neuteil des Marktfriedhofes wurde feierlich seiner Bestimmung übergeben (Flachgräber, Urnenbestattungen etc.)

1982 – Im Jänner d. J. übernahm Herta Andel, Diplomkrankenschwester, die Gesundheitsvorsorge und Hauskrankenpflege im Ort. Oberhalb der Bruckerstraße wurden Grundstücke zur Errichtung von Eigenheimen freigegeben. Dadurch wurde das nachhaltige Siedlungsprojekt „Am Rosenhügel“ gestartet.

1983 - In den Donauauen wurde ein neuer Trinkwasserbrunnen erschlossen. In der Enzersdorferstraße wurde der neue Sportplatz samt Klubhaus eröffnet. Im Volksheim richtete die Gemeinde einen Seniorenklub ein.

1984 - Am östlichen Ortsrand entwickelte sich das Gewerbezentrum „Berggasse“. Seitens der Gemeinde wurde für Teile der Bevölkerung das soziale Angebot „Essen auf Rädern“ eingeführt. Die Fischamender Kaufleutevereinigung (AFG) sorgte in der Weihnachtszeit erstmalig für eine stimmige Festbeleuchtung im Ortszentrum.

1985 - Auf dem ehemaligen WNF - Werksgelände (PORR - Gründe) entstand ein weitläufiges Siedlungsprojekt.

1986 - Herstellung des Verbindungssteiges über die Fischa im Bereich der Fischagasse im September 1986 durch eine Truppe des Österreichischen Bundesheeres. In der Sitzung am 28. November beschloss der Gemeinderat, an die Niederösterreichische Landesregierung heranzutreten, um die Marktgemeinde Fischamend zur Stadt zu erheben.

1987 - Der Niederösterreichische Landtag beschloss die Marktgemeinde Fischamend zur Stadt zu erheben. Dies wird ein Jahr darauf, am 16. April 1988, mit einem großen Stadtfest gefeiert.

1988 - Die Stadterhebung wurde im gesamten Ortsgebiet mit einem bunten Programm unter Einbindung der gesamten Bevölkerung würdig gefeiert. Nahe der Hauptschule wurde ein großzügig ausgestatteter Kinderspielplatz geschaffen (Spielgeräte, Ruhezonen etc.)

1989 - Die neue Gemeindeschwester hieß Roswitha Angel. Sie übernahm ihre Tätigkeit mit Juni. Die Uhr des Stadtturmes wurde renoviert. Dabei wurden die Außenteile der Uhr abmontiert, die Ziffernblätter neu lackiert und die Zeiger nachvergoldet. Der Aufzug der Ziffernblätter gestaltete sich zu einem kleinen Volksfest. In der Rösslgasse wurde ein Kinderspielplatz samt BMX - Bahn in Betrieb genommen. Im Gebäude der Volks- und Sonderschule wurde ein Hortbetrieb aufgenommen. Mit der ungarischen Stadt Püspökladány wurde eine Städtepartnerschaft besiegelt. Für betagte Mitbewohnerinnen/ Mitbewohner startete die Stadtgemeinde die Aktion

„Essen auf Rädern“. Die Eröffnung des Neuteiles im Dorffriedhof ging am 12. November vor sich.

1990 - Im März nahm der neue Gemeindegewerbehof im Gewerbezentrum Berggasse nach der Eröffnung den Betrieb auf. Aus dem Kirchenchor gründete sich der Stadtchor, die konstituierende Sitzung fand am 19. April statt. Die Sängerriege umfasste sechs Herren und dreiundzwanzig Damen. Im November wurde nahe der Michaelskirche eine hochmoderne Abwasserbeseitigungsanlage in Betrieb genommen.

1992 - Freitag, 24. April, wurde die Zusammenlegung der beiden Feuerwehren Fischamend - West (ehemals Dorf) und Fischamend - Ost (ehemals Markt) zur Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Fischamend beschlossen. Zum Kommandanten wurde HBI Hubert Binder gewählt. Samstag, 4. Juli, wurde das neu errichtete Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Im Volksschulgebäude wurde die Musikschule Donauland etabliert und nahm ihren Betrieb auf. Karin Soucek übernahm als Diplomkrankenschwester den Dienst bei der Stadtgemeinde als Gemeindegewerbeschwester.

Leo Schörghuber, Bürgermeister der Stadtgemeinde Fischamend (1993 - 1994)

1993 - Für das Siedlungsgebiet „Am Rosenhügel“ erfolgte die Vergabe der Grundstücke. Dieses Siedlungsprojekt sollte sich in der Folge zu einem eigenen Stadtteil fortentwickeln. Im Gemeinderat wurde am 11. Oktober das „Betriebsbaugelände - West“ beschlossen. Die Innenräume der Quirinuskirche im Dorf wurden komplett renoviert und ausgestaltet.

Franz Bayer, Bürgermeister der Stadtgemeinde Fischamend (1994 - 2010)

1994 - Im ehemaligen „Adamcik-Haus“, Springholzgasse 2, wurde am 20. September der neu errichtete Kinderhort eröffnet. Ebenso konnte am 8. Okt das neue Wasserwerk „Am Damm“ in Betrieb genommen werden.

1995 - Das neu errichtete Post- und Wähleramt am Getreideplatz ging in Betrieb.

1996 - Im Juli wurde mit dem Umbau des Gemeindeamtshauses und mit der Totalrenovierung des Wasserturmes begonnen.

1997 - Zwei wichtige Bauvorhaben, die in der Öffentlichkeit für Aufmerksamkeit und Gesprächsstoff sorgten: Die umfassende Renovierung der Michaelskirche und das neu renovierte und großzügig ausgebaut Rathaus. Beide Projekte fanden in diesem Jahr ihren Abschluss. In der Stadt wurde der Verein Volkshochschule ins Leben gerufen.

1998 - Der erfolgte räumliche Umbau des Gendarmeriepostens im Rathausgebäude konnte zu aller Zufriedenheit abgeschlossen werden. In der Enzersdorferstraße wurde der neu geschaffene Fun - Court nahe dem Schul- und Sportzentrum für die Jugend in Betrieb genommen. Die Fassade des Stadtturmes wurde historisch getreu renoviert. Dazu war das historische Gebäude zeitweilig rundum total verpackt!

1999 - Der neu errichtete Kindergarten II in der Enzersdorferstraße wurde feierlich seiner Bestimmung übergeben.

2000 - Das Stadtzentrum wurde neu ausgestaltet. In der Enzersdorferstraße wurde im Sportzentrum ein Skater - Park errichtet. Auf der Parkanlage in der Gregerstraße (ehemals „Winter - Park“, nach der beliebten Konditorei Winter) wurde ein Antifaschismusdenkmal errichtet.

2001 - Mit insgesamt 41 Bauplätzen und 20 Reihenhäusern wurde die Entwicklung des Siedlungsgebietes „Am Rosenhügel“ fortgesetzt. Nach Erweiterung und Umbau der Stadtbücherei erfolgte die Neueröffnung als „Stadtbibliothek/Mediencenter“. Eröffnung des Jugendzentrums. Der Umbau und die Ausgestaltung des Hauptplatzes wurde in abgespeckter Ausführung abgeschlossen. Der Zubau bei der Sonderschule, samt neuen Räumen für die Musikschule, ebenso (Eröffnung: 1. Dezember).

2002 - Am Schützweg und dem oberen Teil der Gregerstraße wurde mit den Bauarbeiten zu einem Altenpflegeheim begonnen.

2003 - Mit Jänner wurde das Jugendzentrum AQUARIUM auf dem Areal der ehemaligen Essbesteck - Firma Schütz & Patry in Betrieb genommen (Eröffnung: 28. Juni). Der NÖ. Landeskindergarten I in der Enzersdorfer-

straße wurde umfassend renoviert und ausgebaut (Eröffnung: 21. November).

2004 - Das neu erbaute Seniorenzentrum (Pflegeheim und Seniorenwohnungen) am Schützweg wurde am 14. August feierlich in Betrieb genommen. Ebenso die Räumlichkeiten der Hauptschule nach einer Generalsanierung (Eröffnung: 10. Dezember).

2005 - 14. August - Eröffnung des Feuerwehrmuseums im ehemaligen Dorf - Feuerwehrhaus. (Museumsleitung: EHBI Hubert Binder). Der Hort bekam einen neu gestalteten „Erlebnis - Spielgarten“ und die Skater - Anlage am Fun - Park wurde neuerlich erweitert.

2006 - Eröffnung der um- und ausgebauten Horteinrichtung in der Springholzgasse. Im Sportzentrum Enzersdorferstraße wurde ein Beachvolleyball - Platz geschaffen.

2007 - Zubau und Komplettrenovierung des Gemeindebauhofes abgeschlossen. Samstag, 9. Juni, wurde eröffnet. Die Siedlung „Am Rosenhügel“ wurde neuerlich mit einer Anzahl von Bauparzellen erweitert.

2008 - Am Allerseelentag wurde die neu errichtete Aufbahrungshalle am Marktfriedhof nach einer Heiligen Messe ihrer Bestimmung übergeben. Die mustergültige Renovierung und Innensanierung der Kirche zu St. Quirinus wurde erfolgreich abgeschlossen.

2009 - Der Zubau am Kindergarten II zur Betreuung der neuen Altersklasse (Kleinkinder v. 2 ½ bis 3 Jahren) wurde am 7. März eröffnet. Am 10. Juni wurde das Badebiotop in der Kleinen Au zur Benützung freigegeben. Samstag, 8. August, wurde der Kinderspielplatz in der Rösslgasse der Öffentlichkeit übergeben.

Auf dem Marktfriedhof fand eine würdige Eröffnung der neu errichteten Aufbahrungshalle statt.

***Mag. Thomas Ram, Bürgermeister der Stadtgemeinde
Fischamend (ab 2010)***

2010 - Bürgermeister Mag. Thomas Ram eröffnete eine Ersthelferstation des Roten Kreuzes im ehemaligen Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr - Markt Fischamend am Getreideplatz. Am 11. September erfolgte im Beisein des NÖ. Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll die feierliche Inbetriebnahme der Hochwasserschutzanlage an der Fischa.

2011 - Der Radweg zwischen Fischamend und Kleinneusiedl war fertiggestellt und wurde am Freitag, 23. September, seiner Bestimmung übergeben. In der Haselriederstraße wurde der Spielplatz „Sportfisch“ gemeinsam mit Kindern gestaltet und in die Praxis umgesetzt.

2012 - Der neu errichtete Kindergarten III in der Wienerstraße wurde am 10. März feierlich eröffnet. Das neue Hauptpumpwerk zur Großkläranlage Schwechat wurde in Betrieb genommen. In den Räumlichkeiten der Kinderkrippe, Wienerstraße 39, wurde ein Babytreff und Spielgruppen erfolgreich gestartet. Zu Schulbeginn gab es eine neue Hortgruppe. Fischamend schuf in diesem Jahr eine eigene Stadtwährung zur Stärkung der stadteigenen Wirtschaft. Am 7. September feierte die Stadt Fischamend ihr 25jähriges Stadtjubiläum.

2013 - Die neue Fischabrücke in der Weiselstraße Richtung Kleine Au wurde dem Verkehr übergeben. Im Beisein des Herrn Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll wurde der neu geschaffene Flughafenradweg am 7. September eröffnet. Die Stadtgemeinde erhielt am 24. Oktober das staatliche Gütesiegel als familienfreundliche Gemeinde und wird zukünftig als „Kinderstadt“ besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse der Fischamender Jungfamilien eingehen.

2014 - „Mehr Sicherheit für die Stadt“ - Bürgermeister Mag. Thomas Ram setzte ein umfassendes Sicherheitspaket durch, welches den Verbleib der Polizeiinspektion in der Stadt garantierte. Der neu ausgestaltete Getreideplatz ist zu einem Ort der Begegnung geworden. Ab Mai wurde dort der erste monatliche Fischamender Markt abgehalten. Im Juli wurde der Platz offiziell eröffnet und die neuen historische Ortstafeln präsentiert. Das abgeschlossene Straßenprojekt an der Enzersdorferstraße und um den Getreideplatz wurde der Bevölkerung ebenfalls präsentiert. Im September

konnte das umweltfreundliche und energiesparende Biomasseheizwerk „Am Flugfeld“ in Betrieb genommen werden. „Endlich mehr Platz für die Allgemeine Sonderschule“ - nach etwa einem Jahr Bauzeit wurde der 760 m² große Zubau zum Volksschulgebäude in der Springholzgasse mit einer neuen Küche und einer neuen Garderobe im Oktober eröffnet. Für betroffene Familien - Alleinerzieherinnen/Alleinerzieher und Familien mit erhöhter finanzieller Belastung - wurde eine Schulstarthilfe geschaffen!

2015 - Mag. Thomas Ram neuerlich zum Bürgermeister gewählt!

Das Schul- und Sportzentrum in der Springholzgasse wurde nach dem ehemaligen Bürgermeister Dr. Johann Cermak (Bürgermeister von 1970 - 1980) Dr. Cermak - Bildungszentrum“ benannt. In dessen Amtszeit fiel der Bau und die Eröffnung dieser Einrichtung. Samstag, 26. September, wurde im ehemaligen Hort in der Springholzgasse das neu eingerichtete „Eltern - Kind - Zentrum“ (EKIZ) eröffnet. Am 9. Oktober fand die offizielle Eröffnung des neuen Hortes in der Enzersdorferstraße 32 statt. Ebenso konnte das neue Jugendzentrum in der Enzersdorferstraße fertiggestellt und eröffnet werden.

2016 - Einen Wickelrucksack mit Markenprodukten für ihr Baby werden Jungeltern gemäß Beschluss des Gemeinderates zukünftig erhalten. Fischamend erhielt das staatliche Gütesiegel als „Familienfreundliche Gemeinde“. Der japanische Weltkonzern MAKITA siedelte sich in der Airportstraße 4 an.

2017 - Fischamend feierte „30 Jahre Stadt“. Samstag, 18. November, wurde der Zubau beim Kindergarten I in der Enzersdorferstraße nach seiner Fertigstellung eröffnet.

2018 - Fischamend wurde zur „Fair - Trade – Gemeinde“ ernannt. In seiner Sitzung am 13. März hat sich der Gemeinderat der Stadtgemeinde Fischamend für den Bau eines neuen Seniorenzentrums in der Hainburgerstraße ausgesprochen. In der Gemeinderatssitzung am 29. Mai fiel der Beschluss zum Ausbau und der Sanierung der Volks- und Musikschule. Die Stadtgemeinde bekannte sich auch zu dem grenzüberschreitenden INTERREG - Alpen - Karpaten - Flusskorridor - Projekt unter der Obhut des Nationalpark Donau - Auen. Seitens der Gemeinde fiel der Startschuss zu einem vorbildlichen Ökologiekonzept. Damit sollten die Grünräume der Stadt für künftige Generationen gesichert werden. Die Stadt galt dadurch

als Großprojekt für die Technische Universität Wien. Eine Zukunftsvision!
Der riesige Grünraum zwischen Rösslgasse und Fischa - Fluss (ehemals
Gelände der „Schneider-Lacke“ im Dorf) soll als „Generationen -
Park“ ausgestaltet werden.

2019 - Ein Seniorenhaus mit Tagesbetreuung mitten im Stadtzentrum in
der Hainburgerstraße! Die Planungsarbeiten waren abgeschlossen und
wurden der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Jahrhundertprojekt für
Fischamend! Volks- und Musikschule! Diese beiden Vorhaben wurden
zeitgerecht vor Schulbeginn fertiggestellt und am 19. Oktober feierlich
eröffnet. Im Rahmen eines zukünftigen stadteigenen Ökologiekonzeptes
soll das Areal rund um den Wasserturm teils von Bauland auf Grünland
umgewidmet und in eine Grünoase gärtnerisch ausgestaltet werden.

***2020 - Gemeinderatswahl! Ein klares Votum der Bevölkerung für
Bürgermeister Mag. Thomas Ram und seine unabhängige Liste RAM.***

Ein neues Freizeitangebot in der Stadt! Nahe dem Jugendzentrum an der
Enzersdorferstraße wurde ein Eislaufplatz (Kunsteisbahn) errichtet. In der
Kleinen Au erfolgt die Herstellung der Durchgängigkeit an der Fischa, um
die Einwanderung für alle im Unterlauf potentiell vorkommenden Fisch-
arten zu gewährleisten. Ein Projekt im Sinne des Nationalen Gewässer-
bewirtschaftungsplanes (NGP) im Rahmen des Interreg - Projektes Alpen
Karpaten in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Donau - Auen und
dem Land Niederösterreich/Abt. Wasserbau.

2022 - Im Beisein von Landeshauptfrau Johanna Mikl - Leitner wurde das
Haus für Senioren Fischamend in der Hainburgerstraße offiziell am
19. September feierlich eröffnet.

Prof. Adalbert Melichar, Kulturamtsdirektor i.R.
Stand: August 2023

Verwendete Quellenliteratur:

- **Eberhard Molfenter**, Fischamend - Ein Heimatbuch. 1964, Verlag: Marktgemeinde Fischamend
- **A. Melichar**, Dem Nächsten zur Wehr - Die Fischamender Freiwilligen Feuerwehren und ihre Geschichte. 1992, Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Stadt Fischamend unter Kommandant HBI Hubert Binder.
- **A. Melichar**, Bründllacke, Rosenhügel & die flotten Fischamender Leut'! 1999, Herausgeber: Stadtgemeinde Fischamend.
- **Herbert Kugler und Prof. Adalbert Melichar**, Fischamend zwischen den Zeiten - Bisher unbekannte Daten, Fakten und Geschehnisse aus der Geschichte des Doppelortes Dorf- und Markt Fischamend. 2011, Selbstverlag des Vereines zur Erhaltung und Förderung des Fischamender Heimatmuseums, 2401 Fischamend, Kustos Franz Lorenz.
- **A. Melichar**, Dörfler, Marktler, Städter – Fischamend - Aus dem Tagebuch einer kleinen Stadt 1990 – 2010 (Fischamender Fotogeschichte(n), Band VII). 2012, Herausgeber: Stadtgemeinde Fischamend.
 - **A. Melichar**, Fischamend - Wo die alte Zeit noch lebt. Alte Bauwerke - Magische Orte - Historische Plätze. Stadtgeschichte auf Schritt und Tritt. 2017. Herausgeber: Stadtgemeinde Fischamend.
- **A. Melichar**, Fischamend. Geliebte Stadt - Gelebte Zeit. Erlebtes & Erzähltes. 2019, Herausgeber: Stadtgemeinde Fischamend.
- **A. Melichar**, Fischamend und die Elektrische. Die Preßburger-Bahn, heute S 7. Ein Zug fährt durch die Zeit. Band 1. 2023. Herausgeber: Stadtgemeinde Fischamend.